

Ferner laufen an

„Die Josef-Trilogie“ des Kärntners Thomas Woschitz setzt sich aus drei Kurzfilmen (gedreht 1995, 1996 und 2004) zusammen: „Tascheninhalt und Nasenbluten“ ist ein Heimatfilmchen, in dem fünf Holzfäller – alle mit Namen Josef – dem unrealisierbaren Ziel einer Kanada-Reise nachhängen. Im Mini-Melodram „Blindgänger“ versucht eine Bäuerin vergeblich, mit ihnen zu fliehen. Das Road-Movie „Girls and Cars in a Colored New World“ sieht die Fünf endlich in Kanada. Wobei einer abhanden kommt und erstmal gefunden werden muss. Die Trilogie, die bereits auf der Viennale zu sehen war, kommt schräg, lapidar, wortfaul, mit seltsamer Ironie daher. Kurz: Kaurismäki lugt ums Eck. *T. F.*